

Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl 2013 in Schenefeld

Wie bereits mit der letzten Jetzt Sport angekündigt, haben wir auch zu den kommenden Kommunalwahlen Wahlprüfsteine erstellt und den Parteien in Schenefeld die Gelegenheit gegeben, auf einige für uns wichtige Fragen zu antworten und Stellung zu beziehen.

In der folgenden Übersicht können Sie die Antworten auf unsere gestellten Fragen sehen. Die Übersicht ist ebenfalls auf unserer Homepage: www.bw96.de unter der Rubrik Aktuelles und Downloads nachzulesen.

1. Flächennutzungsplan

Im Rahmen der Standortfindung für einen neuen Sportplatz wurde festgestellt, dass der Bedarf für eine neue Sportfläche in Schenefeld vorhanden ist. Dieser kann zurzeit nicht gedeckt werden, weil keine ausgewiesene Sportfläche zur Verfügung steht.

- A. Wie wird Ihre Fraktion den Bedarf an weiteren Sportflächen im neuen Flächennutzungsplan berücksichtigen?
- B. Kann sich Ihre Fraktion vorstellen, wie in dem Memorandum zur Sportentwicklungsplanung beschrieben vorgehen und mit einem professionellen Institut zusammen zu arbeiten?

Antwort Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD):



Zu A Wir hoffen, durch die Novellierung des Flächennutzungsplanes mehr Spielraum gegenüber den Genehmigungsbehörden von Kreis und Land gewinnen zu können.

Der bereits einmal verfolgte Plan der Erstellung einer Fläche am Gremsbargen, ist von uns nie völlig verworfen worden. Der entsprechende Bedarf ist weiterhin von uns anerkannt.

Ob wir den Bedarf an den bislang diskutierten Standorten oder an anderer Stelle im Stadtgebiet realisieren können, ist derzeit nicht abzusehen. Ebenfalls ein verlässlicher Zeithorizont kann zum jetzigen Zeitpunkt niemand seriös in Aussicht stellen.

Zu B Wir können sämtliche, auch ungewohnte, Wege mitgehen, die uns der Lösung des Problems näher bringen.

Antwort Christlich Demokratische Union (CDU):



Zu A Ja, die CDU Fraktion wird in einem neuen F-Plan weitere Sportflächen ausweisen

Zu B Die Sportentwicklungsplanung der Stadt Schenefeld muss aus Sicht der CDU mit allen Schenefelder Sportvereinen, Politik und Verwaltung erstellt werden.

Ein professionelles Institut kann aus Sicht der CDU beratend eingeschaltet werden wenn Bedarf erkannt wird und eine Finanzierung sichergestellt werden kann.

Antwort Freie Demokratische Partei (FDP):



Zu A+B Die Stadt Schenefeld war, bisher und wird auch in Zukunft eine wohnenswerte Stadt im Grünen sein. Der verantwortungsvolle Umgang mit Freiflächen gehört dazu. Ob diese nun für Wohn-, Friedhof-, Gewerbe- oder Sportprojekte genutzt werden soll, wird der Bedarf ergeben.

Die FDP Fraktion war schon immer ein Vertreter von ganzheitlichen Konzepten in der Stadtentwicklung, einzelne Insellösungen sind nicht immer die optimale Lösung für die Mitbürger.

Professionelle und unabhängige Institute können dies nur bestätigen, wir befürworten daher ihre Unterstützung.

Antwort Unabhängige Wählergemeinschaft Offensive für Schenefeld (OfS)



Zu A Der Bedarf an weiteren Sportflächen ist definitiv gegeben.

Wir werden unser Ziel eines weiteren Sportplatzes auch nicht aus den Augen verlieren und nach Aufstellung des neuen Flächennutzungsplanes weiter verfolgen und gemeinsam mit BW 96 verwirklichen.

Mit dem Kunstrasenplatz Achter de Weiden an dessen Realisierung wir mit BW 96 Schenefeld maßgeblichen Anteil haben, haben wir gemeinsam nur den ersten Schritt getan.

Zu B Selbstverständlich können wir uns das vorstellen. Es ist wichtig und richtig auf die Erfahrung und Hilfe von kompetenten und sachkundigen Menschen zurückzugreifen.

Antwort Bündnis 90/DIE GRÜNEN (GASCH):



Zu A+B Die vorhandenen Sportanlagen in Schenefeld werden intensiv genutzt. Die aktuellen und künftigen Anforderungen an Sportstätten in Schenefeld sollten in Art und Umfang unter Mitwirkung der Schulen, Vereine und anderer Nutzer und unter fachkundiger Anleitung in einem Sportentwicklungsplan ermittelt und konkretisiert werden.

Offensichtlich gibt es Bedarf für einen weiteren Sportplatz. Daher ist es für uns unverständlich, dass die für den Sport vorgesehene Erweiterungsfläche zwischen LSE und „Achter de Weiden“ in die sog. „Bürgerwiese“ umgewandelt wurde. Eine nicht nachvollziehbare Entscheidung auch von politischen Mandatsträgern, die BW 96 nahestehen. Sollte die frisch angelegte Bürger- und Hundewiese keine befriedigende Akzeptanz finden, werden wir uns dafür einsetzen, dass dieser Bereich bei der Neugestaltung des Flächennutzungsplans wieder als Sportfläche ausgewiesen wird.

Eine Ersatzfläche im Landschaftsschutzgebiet oder in Stadtrandlage lehnen wir wegen der nicht vorhandenen Infrastruktur ab. Die heutigen Landschaftsschutzgebiete bleiben im neuen F-Plan im vollen Umfang als geschützte Landschaftsräume erhalten. Eine weitere Ausdehnung in die freie Landschaft findet mit uns nicht statt.

Antwort Wählervereinigung Bürger für Bürger (BfB):



Zu A Die BfB würde bei Bedarf an weiteren Sportflächen als erste den Rückbau der sogenannten „Bürgerwiese“ einfordern, um das Gelände zwischen dem Stadtzentrum Schenefeld und der Seniorenresidenz wieder als Sportfläche verwendbar zu machen. Ein solcher Rückbau wäre für alle Beteiligten günstiger und auch sinnvoller, als eine außerhalb des Sportzentrums liegende Fläche mit sämtlichen Infrastrukturmaßnahmen neu zu erschließen.

Zu B Wir sind der Meinung, dass Blau Weiß 96 über genügend professionelles und ehrenamtliches Potenzial verfügt, um die zusätzlichen Kosten eines professionellen Institut zu Lasten der Mitgliedsbeiträge zu vermeiden.

2. Leitbild

Die Stadt Schenefeld ist dabei, sich ein Leitbild zu geben. Blau-Weiß 96 hat sich u.a. mit einem Leitbildvorschlag „Sport“ an dieser Diskussion beteiligt. Die Diskussion wird voraussichtlich im Jahr 2013 abgeschlossen sein.

A. Wie sollte aus der Sicht Ihrer Fraktion mit dem Leitbild umgegangen werden?

Antwort Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD):



Zu A Das Leitbild stellt Grundsätze und übergeordnete Aspekte dar, die in der konkreten Erarbeitung des Flächennutzungsplanes und später bei einzelnen Bebauungsplänen die Richtschnur darstellen.

Ebenfalls sollten die durch die Ratsversammlung verabschiedeten Ziele und Grundsätze der Stadt Schenefeld entsprechend der Ergebnisse der Leitbilddiskussion angepasst werden.

Das Leitbild stellt einen weiteren wichtigen Mosaikstein im Zusammenspiel von Flächennutzungsplan, Stadtentwicklungskonzept, Grünordnungsplänen, Zielen und Grundsätzen und weiteren Instrumenten der Stadtplanung und Entwicklung dar.

Antwort Christlich Demokratische Union (CDU):



Zu A Das Leitbild sollte im politischen Entscheidungsprozess berücksichtigt werden.

Antwort Freie Demokratische Partei (FDP): FDP

Zu A Die FDP Fraktion steht voll und ganz hinter den am 22.9.2012 beschlossenen Leitbilddefinitionen für Kultur, Freizeit- und Sportangebote.

Sie steht insbesondere auch für eine regelmäßige Überprüfung der Gegebenheiten und Anpassung an die aktuellen Bedürfnisse aller beteiligten Personenkreise.

Antwort Unabhängige Wählergemeinschaft Offensive für Schenefeld (OfS)



Zu A Aus Sicht unserer Fraktion soll das Leitbild das sein was es aussagt; in diesem Leitbild wurden die Wünsche und Vorstellungen der Schenefelder Bürger und Vereine erarbeitet, dieses Ergebnis soll uns dann auch bei unserer Entscheidungsfindung leiten.

Antwort Bündnis 90/DIE GRÜNEN (GASCH):



Zu A Das Leitbild der Stadt Schenefeld ist als Ergebnis eines kontinuierlichen Abstimmungsprozesses mit allen relevanten Interessengruppen zu verstehen. Der kommunale Sportentwicklungsplan sollte im Leitbild fixiert und Bestandteil im Stadtentwicklungskonzept sein und den Handlungsrahmen für alle politischen und kommunalen Entscheidungsträger aufzeigen.

Antwort Wählervereinigung Bürger für Bürger (BfB):



Zu A Die BfB wird in ihrer zukünftigen politischen Arbeit konsequent die Richtlinien des neuen Leitbildes umsetzen. Es bleibt abzuwarten, ob die anderen Parteien dieses auch so sehen.

3. Sport – Schule - Generationen

Der „Umbruch“ in der Schullandschaft ist in vollem Gang. Die Einführung von Ganztagsschulen und der erweiterte Nachmittagsunterricht haben Auswirkungen auf die nutzbaren Sportflächen und –zeiten aller Generationen für den Vereinssport.

- A. Wird es in Schenefeld einen weiteren Ausbau der Ganztagsschulen geben?
- B. Für Kinder und Jugendliche stehen zu wenige Trainingszeiten zur Verfügung. Wie kann dieser Konflikt aus Ihrer Sicht gelöst werden?

Antwort Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD): SPD

Zu A Als SPD unterstützen wir nachhaltig einen weiteren Ausbau von Nachmittagsangeboten an den staatlichen Schulen.

Allerdings liegt der Schlüssel bei der Weiterentwicklung der Angebote bei den Schulen.

Auch die Entscheidung über eine mögliche Umwandlung der Offenen in eine gebundene Ganztagsschule obliegt den Gremien der jeweiligen Schule.

Blau-Weiß 96 sollte hier auch die Zeichen der Zeit erkennen und als Kooperationspartner weiterhin eng mit den Schulen an den Angeboten arbeiten.

Der Wettbewerb unter den Schulen um die Kinder wird zunehmen. Ein entsprechendes Programm wird in zunehmendem Maß das Wahlverhalten der Eltern für die Schule ihrer Kinder beeinflussen.

Zu B Die städtischen Sportflächen sind in erster Linie Schulsportanlagen. Andere Nutzer müssen hinter diesen Interessen zurückstehen.

Der Schlüssel ist hierbei eine verstärkte Kooperation zwischen Schulen und Sportvereinen für weitere bedarfsgerechte Angebote.

Antwort Christlich Demokratische Union (CDU): CDU

Zu A Der Ausbau der Ganztagsschulen ist eine landespolitische Aufgabe und kann in der Stadt Schenefeld nicht beeinflusst werden.

Zu B Sämtliche Sportstätten in Schenefeld sind schulische Sportanlagen. Die schulische Nutzung hat aus Sicht der CDU Vorrang. Alle freien Kapazitäten der Sportstätten werden Blau Weiß auch heute schon zur Verfügung gestellt. Eine Optimierung kann nur im Dialog mit den Schulen und der Verwaltung erfolgen.

Antwort Freie Demokratische Partei (FDP): FDP

- Zu A Weiterer Ausbau von Ganztagschulen - 80% der Eltern wünschen sich G9 zurück. Das bedeutet, dass mehr Freizeit für Sport zur Verfügung stehen würde. Damit können die Sportflächen wieder mehr vom Verein für alle Generationen genutzt werden. Wir befürworten daher, wie schon damals, das Abitur in 13 Jahren (G9) zu absolvieren.
- Zu B Trainingszeiten - Auch hier ist es ein Thema der G9-Entwicklung, denn dann ist es wie unter 3.A beschrieben. Wenn die Schüler keinen Nachmittagsunterricht mehr haben würden, könnten sie wieder frühere Trainingszeiten wahrnehmen.

Antwort Unabhängige Wählergemeinschaft Offensive für Schenefeld (OfS)



- Zu A Inwieweit ein weiterer Ausbau der Schenefelder Schulen erfolgen wird, wird der notwendige Bedarf dafür zeigen, hier derzeit eine Prognose abzugeben wäre verfrüht.
- Zu B Die Lösung des Konfliktes kann dadurch behoben werden, dass Schule und BW 96 Schenefeld enger zusammenarbeiten. Es kann nicht sein, dass Hallenzeiten ausschließlich für die Schulen geblockt werden ohne dass diese tatsächlich genutzt werden. Auch sollten die Zeiten von vornherein abgestimmt werden und nicht BW 96 Schenefeld die Restzeiten als Brocken hingeworfen werden. Beim Kunstrasen haben wir uns maßgeblich dafür eingesetzt und erreicht dass der Verein BW 96 Schenefeld die Belegung selbstständig regelt.

Antwort Bündnis 90/DIE GRÜNEN (GASCH):



- Zu 3 Die weitere Ausrichtung der Ganztagsstufen ist abhängig von der Entwicklung der Schülerzahlen und den kommunalen und gesetzlichen Ansprüchen und Forderungen. Im Dialog mit BW 96 und den anderen Nutzern der Sportstätten möchten wir gerne mehr erfahren, in welchen Bereichen und welchem Umfang Defizite bestehen. Eine Optimierung der Sportstättennutzung kann nur in Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Schulen einschl. VHS, den Vereinen und dem JUKS erfolgen. Die soziale Einbindung und die gesundheitliche, sportliche Förderung unserer Kinder und Jugendlichen muss das gemeinsame Ziel sein.

Antwort Wählervereinigung Bürger für Bürger (BfB):



- Zu A Die BfB unterstützt den Ausbau eines Ganztagsangebotes der Schenefelder Schulen generell, um die uneingeschränkte Wahlfreiheit der Eltern und die individuellen Bildungswege der Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu sichern. Insbesondere die Einführung einer verpflichtenden Hausaufgabenhilfe im Ganztagsangebot der Schulen ist unser Hauptanliegen.
- Zu B Die BfB sieht keinen ursächlichen Zusammenhang zwischen dem Ausbau des Ganztagesangebotes und der Feststellung, dass den Kindern und Jugendlichen zu wenige Trainingszeiten zur Verfügung stehen. Wenn jedoch aus Sicht von Blau Wie 96 Konfliktsituationen bestehen, werden wir gerne bereit sein, diese mit allen Beteiligten zufriedenstellend zu lösen.

4. Demografische Entwicklung

Im Zuge der demografischen Entwicklung gibt es in der gesamten Seniorenarbeit veränderte Ansprüche gerade an die Sportvereine.

- A. Gibt es Programme in Ihrer Partei, die sich insbesondere mit der Entwicklung gerade für den Sport befassen? Hier geht es z.B. um seniorenrechtliche Sporträume und -zeiten.
- B. Wie können Sie sich die Unterstützung in diesem Bereich für die örtlichen Sportvereine vorstellen?

Antwort Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD): 

Zu A Im Bereich der Seniorinnen und Senioren erkennt die SPD, dass die Zahl der älteren Menschen in Schenefeld weiter zunehmen wird. Das ist grundsätzlich eine schöne und positive Nachricht. Unser Ziel ist es, dass möglichst viele Menschen selbstbestimmt in ihrer gewohnten Umgebung leben können und auch Sportangebote wahrnehmen. Konkrete Programme existieren da auf lokaler Ebene nicht.

Dem seniorengerechten Umbau oder der Umrüstung von Sporträumen stehen wir positiv gegenüber. Barrierefreiheit wird eines der Schlüsselthemen der künftigen städtischen Räumlichkeiten sein.

Zu B Bei entsprechendem anerkanntem Bedarf sind wir gerne bereit, solche Maßnahmen zu finanzieren.

Antwort Christlich Demokratische Union (CDU): 

Zu A Die CDU Schenefeld hat sich mit diesem speziellen Thema noch nicht beschäftigt.

Zu B Die bisherige Unterstützung der Sportvereine mit kostenloser Sportstättennutzung und Jugendförderung ist sehr weitreichend. Im Dialog mit der Politik und der Stadt kann versucht werden ungenutzte Räume für diesen Bereich nutzbar zu machen. Aber auch die Sportvereine haben in diesem Bereich eine Aufgabe für Ihre Mitglieder etwas zu tun.

Antwort Freie Demokratische Partei (FDP): 

Zu A Wir setzen auch hier auf Eigeninitiative ehrenamtlicher Helfer und unterstützen deren Engagement, wie z.B. bereits in der Vergangenheit, von der FDP Fraktionsvorsitzenden betreute Herzsportgruppe und die Schaffung von Wassergewöhnungskursen für Kleinkinder (Kükenpaddeln), sowie langjährige Kinder- und Jugendgruppenbetreuung.

Zurzeit finden vormittags im JUKS und in der Paulskirche Gymnastikgruppen für Senioren statt. Dies könnte bei Bedarf auch in anderen Räumlichkeiten in der Stadt (z.B. Seniorenresidenzen oder Gemeindesaal der Stephanskirche o.ä. Einrichtungen) durchgeführt werden.

Zu B Der Bedarf an Sporträumen und -zeiten ist zu ermitteln und mit allen Beteiligten zu organisieren. Sollten die vorhandenen Möglichkeiten nicht ausreichen, sind neue Standorte ggf. multifunktionale Mehrzweckräume (für Jung und Alt) zu schaffen.

Antwort Unabhängige Wählergemeinschaft Offensive für Schenefeld (OfS)



Zu A Ein gesondertes Programm haben wir nicht.

Zu B Bei der Vergabe von Sporträumen und Sportzeiten erwarten wir eine enge Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung der Stadt Schenefeld und Vereinen um städtische Anlagen und Gebäude effektiv zu nutzen.

Antwort Bündnis 90/DIE GRÜNEN (GASCH): 

Zu A+B Wir haben kein spezielles Programm für die sportliche Freizeitgestaltung der Seniorinnen und Senioren. Hier sehen wir ein wichtiges und wünschenswertes Betätigungsfeld für Vereine und kommunale Institutionen, aber auch für kommerzielle Anbieter. Mit der „Freizeit-Aktiv-Gruppe“ hat BW 96 bereits seit 15 Jahren auf die wachsenden Bedürfnisse mit einem vielfältigen Angebot reagiert, das durch die Spiel- und Trainingsgemeinschaften der „Super-Senioren“ ergänzt wird. Der Handlungsbedarf für die Politik, wie z.B. Bereitstellung geeigneter Sportstätten, muss sich aus dem Sportentwicklungsplan ergeben.

Antwort Wählervereinigung Bürger für Bürger (BfB): 

Zu A Uns ist bekannt, dass durch die demografische Entwicklung die Angebote für Senioren erweitert werden sollen und müssen. Allerdings ist bei der Verabschiedung von den jetzigen Rathausparteien festgelegt worden, dass die Einwohnerzahl nicht über 19000 liegen soll. Deshalb sind unserer Meinung nach die vorhandenen Sportangebote, Spielflächen und Hallen ausreichend

Zu B Dazu sollte Blau Weiß 96 der Politik konstruktive Vorschläge unterbreiten. Ein sinnvolles und auch seniorengerechtes Sportangebotskonzept werden wir uns mit Sicherheit nicht verschließen.

5. Alleinverkaufsrecht im Schul- und Sportzentrum

Der Sport in Schenefeld ist in hohem Maße vom Ehrenamt geprägt. Dies schließt u.a. den ehrenamtlichen Einsatz beim Verkauf von z.B. Kuchenpenden ein, die zur Kostendeckung der jeweiligen Veranstaltung oder zur Anschaffung neuer Trainingsgeräte benötigt werden. Gerade diese kleineren Veranstaltungen sind aufgrund des z.Zt. bestehenden „Alleinverkaufsrecht“ durch die Pächter des Sportrestaurants gefährdet.

A. Würden Sie bei einer eventuellen Neugestaltung des Pachtvertrages auf diesen Passus verzichten?

Antwort Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD):

Zu A Der Pachtvertrag steht für uns derzeit nicht zur Disposition. Auch bei einer eventuellen Neugestaltung, ist das Alleinverkaufsrecht ein elementarer Bestandteil für den Pächter, um den Betrieb der Gastronomie finanziell darstellen zu können. In erster Linie sind hier Pächter und Verein gefordert, Lösungen bei Veranstaltungen mit einem überschaubaren Teilnehmerkreis zu finden.

Antwort Christlich Demokratische Union (CDU):

Zu A Diese Frage kann nur im Zuge der Verhandlung mit eventuellen Bewerbern beantwortet werden. Das Alleinverkaufsrecht bestand auch schon zu Zeiten von Willy Hoffmann. Den Wunsch des Vereins und gerade der Eltern können wir gut verstehen. Wir werden aber dafür den bestehenden Pachtvertrag nicht kündigen.

Antwort Freie Demokratische Partei (FDP):

Zu A Die FDP ist sehr unzufrieden mit dem momentanen Pachtvertrag und der gegenwärtigen Auslegung des Alleinverkaufsrechtes. Sie war damals, 2009 in der AG, schon als einzige Partei gegen das Alleinverkaufsrecht weil sie eine enge Auslegung zu Lasten der Vereine befürchtete, sodass für Jugendgruppen selbstgebackener Kuchen und Getränke nicht mehr angeboten werden dürfen.

Die FDP befürwortet, eine Umfrage bei den Nutzern der Sportanlage durchzuführen, um deren Anregungen und Kritik zu ermitteln, und ggf. für den bestehenden Pachtvertrag zu überprüfen, und nach Bewertung durch Politik, Verwaltung und Rücksprache mit dem Pächter eine sinnvolle Anpassung zu vereinbaren. Die FDP war damals schon für eine festgelegte, geringe Nutzungsgebühr, da eine „angemessene Regelung“ einen zu breiten Spielraum lässt.

Es ist darauf hinzuweisen, dass der Ausbau des damaligen Rohbauuntergeschosses durch freiwillige Leistungen der Vereinsmitglieder von Blau-Weiß 96 in den 70er Jahren erfolgte, um der Stadt Kosten zu ersparen.

Antwort Unabhängige Wählergemeinschaft Offensive für Schenefeld (OfS)



Zu A Ein ganz klares JA.

Bei einer Neugestaltung des Pachtvertrages wird der Vertrag nur dann unsere Zustimmung erhalten, wenn auf den Passus des Alleinverkaufsrechtes aus dem Vertrag gestrichen wird, so dass die notwendigen Erlöse um Spiele, Turniere und Veranstaltungen zu gestalten direkt dem Verein BW 96 Schenefeld zu Gute kommt.

Antwort Bündnis 90/DIE GRÜNEN (GASCH):

Zu A Das Wirken der ehrenamtlich Tätigen im Sportverein ist ein unverzichtbares Element in einer sozial engagierten Gesellschaft. Der wirtschaftliche Effekt beim „Kaffee-und-Kuchen-Verkauf“ und das Wirken der Solidargemeinschaft bei Turnieren und kleineren Veranstaltungen sind uns aus Erfahrung bekannt. Wir kennen den Inhalt und Umfang des Pachtvertrages zwischen der Stadt und dem Restaurantbetreiber nicht. Vermutlich haben hier betriebswirtschaftliche Komponenten eine wesentliche Rolle gespielt, die es zu überprüfen gilt. Es sei daran erinnert, dass die Stadt vor Jahren die Spielvereinigung von „der Last und dem Risiko des Clubheim-Betreibers“ befreit und finanziell unterstützt hat. Wünschenswert sind eine enge Symbiose und ein Arrangement zwischen den Gaststättenbetreibern und den Vereinsmitgliedern.

Antwort Wählervereinigung Bürger für Bürger (BfB):

Zu A Dieses Problem ist bekannt und daher nicht neu. Die BfB kann in dieser Situation beide Parteien (Pächter und Blau Weiß 96) verstehen. Die Pacht ist im Verhältnis zu den erzielbaren Umsätzen zu hoch. Blau Weiß 96 wollte und sollte das Sportrestaurant in Eigenregie führen. Das ist unserer Meinung auch aus heutiger Sicht nach die beste Lösung, die wir politisch unterstützen würden.